

Mitteln die Leute zu leichtsinnigem Kaufen beschwären. Das Anbieten der Waren von Haus zu Haus müsse den Abzahlungsgeeschäften entschieden verboten werden. Bezüglich der Zahl der hier bestehenden Abzahlungsgeeschäfte ist ermittelt worden, daß es ihrer sechs giebt; doch sehen sich infolge der von denselben gemachten Konkurrenz auch andere Geschäftsleute bereits vielfach gezwungen, das Abzahlungssystem einzuführen. Bemerkenswert ist, daß unter den hiesigen Abzahlungsgeeschäften sich zwei befinden, welche gar kein eigenes Warenlager führen, sondern im Bedarfsfalle die Waren erst von anderen Geschäften kaufen!

Zu dieser Angelegenheit sei noch bemerkt, daß sich in Berlin vor einiger Zeit ein »Schutzverein der Abzahlungsgeeschäfte« gebildet hat. In der kürzlich stattgehabten Versammlung wurde unter anderem beschlossen: Da die große Agitation gegen die Abzahlungsgeeschäfte befürchten läßt, daß einseitig gegen dieselben vorgegangen werden könnte, der Regierung eine Eingabe zugehen zu lassen, in welcher das Ersuchen gestellt wird, Informationen auch aus den Kreisen der Interessenten selbst einzuholen, und der Verein sich erbietet, jede gewünschte Auskunft zu erteilen.

Neue Bücher, Zeitschriften, Gelegenheitschriften, Kataloge u. s. für die Hand- und Hausbibliothek des Buchhändlers. The Publishers' Trade List Annual 1887. The latest catalogues of American book publishers; preceded by a complete list, by authors, titles, and subjects of books recorded in the »Publishers' Weekly« from July 1886 to June 1887; and by the American Educational Catalogue for 1887. Fifteenth Year. gr. 8°. 3036 p. New-York, August 1887, Office of the »Publishers' Weekly«, Franklin Square.

Bußtag. — Der zweite sächsische Bußtag d. J. fällt auf Freitag den 18. d. M. Wir verfehlen nicht hierauf wiederholt aufmerksam zu machen, und bitten, in nächster Woche den Ausfall dieses Arbeits- und Speditionstages in Leipzig bei Einsendung der Bestellungen, Ausgabe der fälligen Zeitschriften u. s. gefälligst vorbeugend beachten zu wollen.

Handelskammerbericht. — Als Beweis für einen größern Rückgang im Gesamtumsatz des Buchhandels wird in dem Bericht der Wiener Handelskammer für 1886 der Umstand angeführt, daß sich der Kern der Bücherabnehmer, sofern es sich nicht um die eigentliche Brotlitteratur handelt, wie beim Gelehrtenstand, in seinem Jahresbudget für Bücherkäufe eine wesentliche Beschränkung auferlegte; mehr und mehr gewöhnt sich derselbe daran, teure Fachwerke nicht mehr selbst anzukaufen, sondern aus den Bibliotheken zu entnehmen, und da die Anschaffung von Familienbibliotheken unter der Ungunst der Verhältnisse nur noch zu den Seltenheiten gehört, so ist das Absatzgebiet des Buchhandels einer bedeutenden Verminderung unterworfen. Derselbe sucht sich zwar durch die Kultivierung des Kataloggeschäftes neue Absatzquellen zu schaffen, doch ist diese Art des Geschäftes wenig dazu angethan, dem Buchhandel eine solide Einnahme zu bringen; sind es doch zumeist die

Minderbemittelten, die durch unglaublich geringe Raten zu Bücherbestellungen, welche weit über ihre Kräfte gehen, von wenig informierten Agenten herangezogen werden; die Folge davon sind unzählige Bagatelklagen und zahlreiche Verluste. So die Wiener Kammer auf Grund von Mitteilungen des dortigen Buchhändlergremiums. (Vjzgr. Btg.)

Ludwig Burger-Ausstellung. — Der in nachfolgendem ausgesprochenen Bitte des Custos des deutschen Buchgewerbemuseums in Leipzig geben wir gern an dieser Stelle Raum und wünschen derselben recht allgemeine freundliche Beachtung:

Im städtischen Museum zu Leipzig findet im Laufe des November h. a. eine Ausstellung von Werken aus dem Nachlasse Ludwig Burgers statt. Um die illustrative Seite seiner Thätigkeit dem Publikum möglichst vollständig vor Augen führen zu können, richte ich hiermit an die Herren Verleger, für die mein Vater gezeichnet, die ergebenste Bitte, je ein Exemplar der von meinem Vater illustrierten Werke an die Verwaltung des städtischen Museums zu Leipzig oder an den Unterzeichneten leihweise senden zu wollen.

Ergebenst

Leipzig, Sedanstraße 14.

L. Burger.

Personalnachrichten.

Gestorben:

am 29. Oktober nach längerem Leiden der älteste Teilhaber der großen Musikalienhandlung Johann André in Offenbach a/M., Herr Johann August André. Der Verstorbene stand im einundsechzigsten Lebensjahre.

Centralblatt für Bibliothekswesen. Hrsg. von O. Hartwig. IV. Jahrg. 11. 12. Heft. November—Dezember 1887.

Inhalt: Eine bibliographische Zusammenstellung der Trierer Heiligtumsbücher, deren Drucklegung durch die Ausstellung des heiligen Rockes im Jahre 1512 veranlaßt wurde, von Dr. Hennen. — Bemerkungen zu den Mainzer und Trierer Missalia, von W. H. James Weale. — Hermann Benno Mecklenburg. Nekrolog von Ippel. — Recensionen und Anzeigen. — Mitteilungen aus und über Bibliotheken. — Vermischte Notizen. — Neue Erscheinungen auf dem Gebiete des Bibliothekswesens. — Antiquarische Kataloge. — Auktionen. — Personalnachrichten. — Druckfehler.

Deutsche Buchhändler-Akademie. Herausg. v. Herm. Weißbach IV. Band. 11. Heft.

Deutsche Buchhändler. 12. Ludw. Chr. Kehr. Von Rich. Jul. George. — Beatus Murner, der älteste Frankfurter Buchdrucker. Von Eduard Jernin. — Beiträge zu einer Geschichte des Honorars. Von J. Braun. (Fortf.) — Geschichte des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler. Von S. Förstner. (Fortf.) — Zwanglose Rundschau.

Anzeigebblatt.

(Anzerate von Mitgliedern des Börsenvereins, sowie von den vom Vorstand des Börsenvereins anerkannten Vereinen und Korporationen werden für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum mit 10 Pf., alle übrigen mit 20 Pf. berechnet.)

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

Bernex-Montreux, November 1887.

[57063] P. P.

Hiermit erlaube ich mir die ergebene Mitteilung, daß ich am hiesigen Platze eine

Buchhandlung

verbunden mit Kunsthandlung

eröffnet habe.

Mit den besonderen Verhältnissen hiesiger Gegend genau vertraut, glaube ich bei Thätigkeit und Umsicht auf ein gutes Gedeihen meines Unternehmens rechnen zu dürfen.

Daher richte ich an Sie die höfliche Bitte, mein neues Unternehmen durch Kontoeröffnung gütigst unterstützen zu wollen, wobei ich zugleich die Versicherung meiner Verbindlichkeiten das mir entgegengebrachte Vertrauen rechtfertigen werde.

Meine Kommission für Leipzig hatte Herr

Otto Klemm, die für Stuttgart die Herren A. Koch & Co. die Güte zu übernehmen.

Unverlangte Zusendung erbitte ich nur von den Firmen, die ich besonders darum ersuchte.

Indem ich mir zum Schluß erlaube Sie auf die beigelegten Empfehlungen hinzuweisen, zeichne

Hochachtungsvoll und ergebenst

E. B. Faist.

Mit Vergnügen komme ich dem Wunsche meines ehemaligen Zöglings nach, einige empfehlende Worte seiner Etablissementsanzeige beizufügen.

Herr E. B. Faist hat seine dreijährige Lehrzeit bei mir absolviert und war zu wiederholten Malen als Gehilfe in meinem Geschäfte thätig.

Während dieser Zeit lernte ich Herrn E. B. Faist als einen soliden, treuen, umsichtigen und fleißigen Mitarbeiter kennen. Ich bin fest überzeugt, daß Herr E. B. Faist seinen Verpflichtungen in der pünktlichsten Weise nachkommen wird, und empfehle ich ihn aufs wärmste dem Wohlwollen der Herren Verleger.

Meine aufrichtigsten Glückwünsche begleiten ihn zu seinem Unternehmen.

Baden-Baden, im November 1887.

E. Wild.

Herr E. B. Faist, der in Montreux ein Geschäft zu gründen beabsichtigt, war wiederholt bei uns beschäftigt und hat sich stets als ein thätiger und rühriger Geschäftsmann bewährt. — Er ist mit den vielseitigen Bedürfnissen eines internationalen Fremdenpublikums vollständig vertraut und außerdem durch seine mehrjährige buchhändlerische Wirksamkeit an verschiedenen Plätzen des Genfer Sees mit den dortigen Verhältnissen auch durchaus bekannt.

Wir sind überzeugt, daß bei den Fähigkeiten und der Rechtschaffenheit des Herrn Faist an dem glücklichen Erfolg seines Unternehmens nicht zu zweifeln ist, und indem wir ihm hierzu unsere Glückwünsche widmen, bitten wir auch unsere Kollegen ihn durch wohlwollendes Entgegenkommen freundlichst unterstützen zu wollen.

Wiesbaden, den 2. November 1887.

Feller & Weds.